

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hochwürdigsten des Heil. Röm. Reichs Fürsten, Ertz-Bischoffs und Hertzogs zu Camerich/ Graffen zu Cambresis &c. Frantz De Salignac De La Mothe ...

Fénelon, François de Salignac de La Mothe

Augsburg, 1752

VD18 1321232X

1. Das Lesen Geistlicher Bücher.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219288

Was aber im Gegentheile den Geist des Gebetts vertilgen, und vernichten kan, sollen wir gar sehr fürchten, und mit grosser Sorgfalt meiden. Wir sollen also fliehen 1. die eynle Gesellschaften, welche grosse Ausschweifungen verursachen. 2. Jene Ergößungen, von denen die Gemüths-Leidenschafften bewegt werden. 3. Alles dasjenige, so das Belieben an der Welt, und die alte uns so schädlich gewesene Zuneigungen erwecket, und auf ein neues reg machet.

Eine Stück weis vorzunehmende Beschreibung diser zwey Ding wurde in das unendliche hinein lauffen: Man kan selbe nicht anderst als überhaupt, und in gemein berühren: Weil jeder Mensch seine besondere Angelegenheiten hat.

I. Das Lesen Geistlicher Bücher.

In den bemerckten Geist des Gebetts zu ernähren, und zu unterhalten, muß man solche Bücher lesen, die uns von unseren Pflichten, wie auch von unseren Mänglen Nachricht ertheilen,
die

Die uns von der Hochheit und Majestät Gottes unterrichtend zeigen, was wir schuldig seynd, und worinne wir uns dißfalls verfehlen. Dann es kommet nicht an auf ein unfruchtbares Lesen, wehrend welchem unser Herz sich ausbreitet, und von zärtlichen Anmuthungen eingenommen wird: Wie etwan bey einem beweglichen Schau-Spihl zu geschehen pfleget. Der Baum muß Frucht bringen; und man kan nicht wohl glauben, daß die Wurzel des Baums lebe, ausser in so weit man dessen durch seine Fruchtbarkeit vergewisset wird. Die erste Wirkung einer aufrichtigen Lieb ist, daß man verlange, alles dasjenige zu erkennen, was den Geliebten unseres Herzens begnügen kan. Wer anderst thut, der liebet sich selbst unter dem Vorwand der Lieb Gottes; sein Verfahren ist in der That ein eytel und betrügliches Verlangen nach allerhand Trost; er will nach seinen eigenen Gefallen und Belieben GOTT dienen, nicht aber der Ehr und Glory Gottes sich vollkommen schlachten. Vor einer
sols